



Anzahl der der Studierenden, die freie Anmerkungen verfasst haben: 7

Gut war

- Betreuung durch PJ-Beauftragten und durch das gesamte ärztliche Kollegium, alle waren sehr aufgeschlossen und konnten jederzeit bei Fragen u. ä. angesprochen werden. Organisation besonders des Einstiegs von Kleidung/Parkkarte etc. bis Einteilung.
- gute Integration der PJler; sehr gute Betreuung; frühzeitige Einplanung in die OPs; gute, relevante Seminare mit Vermittlung von Basiswissen; Auslösung aus den OPs zu Seminaren oder Dienstschluss; kostenloses, reichhaltiges und gutes Mittagessen
- nettes Team; im OP (fast) immer sehr gute Stimmung; man wird gut integriert; man wird bei OPs mit eingeplant und wäscht sich immer mit ein; während der OPs wurde erklärt; sehr gute PJ Seminare; sehr gute Betreuung durch Dr. T.
- 3 Wochen rotiert man auch in die Plastische/Handchirurgie, wo ein junges engagiertes Team einem viel zeigt, dies erweitert nochmal den Horizont. Gute Atmosphäre im OP, sehr nettes Team, wichtige Grundtechniken werden einem sehr gut vermittelt (Naht und Knotentechniken, Wundversorgung, Untersuchungen der Gelenke und des Bauches). Sehr engagierter Oberarzt, der viel Zeit und Aufwand in die PJ-Betreuung investiert.
- Ich habe mich sehr gut ins Team integriert gefühlt und möchte mich auf diesem Wege nochmal beim ganzen Team bedanken! Mein Tertial war sehr lehrreich und interessant. Herr M. T. hat sich super um die PJler gekümmert! Im OP sind wirklich alle nett zu einem, es gibt Anti-Thrombose-Strümpfe in der Umkleidekabine und man wird nicht als stummer Hakenhalter missbraucht, sondern bekommt auch viel erklärt und darf eigentlich immer zunähen. Das Essen ist super. Sehr großzügiges Frühstücksbuffet und abwechslungsreiches Mittagessen (mit Getränk und Nachtschicht und Salat, wenn man möchte!). Die Seminare haben eigentlich immer stattgefunden (sogar für nur einen einzigen PJler!!!) und wenn nicht, wurden sie verschoben. Besonders gut hat mir auch meine Rotation in die Hand-, Brust- und Plastische Chirurgie gefallen. Dort war das Team ebenso nett und erklärfreudig und man hat nochmal ein ganz anderes Spektrum gesehen. Vor allem Herr K. hat sich dort sehr um die PJler bemüht und sichergestellt, dass man sehr viel mitnimmt. Auch die zusätzlichen PJ Seminare der HBPlers haben mir sehr gut gefallen und viel gebracht.
- sehr gute Organisation
- super nettes Team, man wurde vom ersten Tag an aufgenommen und war Teil des Teams, gute Betreuung, alle haben gerne und viel beigebracht, gute Seminare, wurden alle durchgeführt und man wurde sogar aus dem OP dafür abgelöst, durfte viel praktisch machen und viele Operationen beiwohnen und mitmachen

Verbessert werden könnte

- Auf Station konnte man eher wenig machen, die Visiten hat man oft nicht mitbekommen, da man im OP stand. Oft konnte man nicht wirklich frühstücken, weil man direkt in den OP musste. 5 Euro Fahrtgeld pro Tag reichen nur aus, wenn man in einer Fahrgemeinschaft ist.
- Mahlzeiten konnten nur zu gewissen Zeiten und in der Cafeteria kostenlos genossen werden, das konnte nicht immer eingehalten werden, weil zeitgleich OPs liefen. Vielleicht kann das Café der Schön Klinik da etwas liberaler werden...
- Die angekündigten monatlichen 150€ gab es nicht monatlich, sondern am Ende des Tertials (abzüglich 5€/Fehltag) → d. h. man musste das komplette Benzingeld vorstrecken.
- Keine Aufwandsentschädigung, die Fahrkostenpauschale deckt die Spritkosten nur im Zusammenhang mit einer Fahrgemeinschaft ab.
- mehr Fahrtgeld, reicht gerade so aus, wenn man zu zweit oder dritt fährt, längere Frühstückszeiten oder die Möglichkeit der Mitnahme
- Möglichkeit der kontinuierlichen Patientenbetreuung